

Oracle E-Business Suite R12, Upgrade vs. Re-Implementierung

Sven Kinze
Apps Associates GmbH
Dortmund

Schlüsselworte:

Oracle E-Business Suite, Release 12, Release 11, Upgrade

Einleitung:

Es gibt unterschiedliche Gründe, die uns zu einem Oracle E-Business Suite Upgrade von einer älteren Version auf eine aktuelle Version des Release 12 bewegen. Auf der einen Seite gibt es Verpflichtungen gegenüber dem Softwarehersteller wie z.B. der auslaufende Premier Support für Version 11, der es erschwert Service Requests zu eröffnen, auf der anderen Seite stehen neue zukunftsweisende technische Möglichkeiten (z.B. Integration von BI Publisher) und neue Funktionen für global operierende Unternehmen (z.B. Multiple Ledgers) die auch Entscheidungsträger überzeugen sollten diese Investition nicht zu scheuen.

Doch selbst wenn die Entscheidung bereits gefallen ist auf eine höhere Version zu wechseln stellt sich die Frage, ob ein Upgrade mit vorgefertigten Programmen oder eine Re-Implementierung sinnvoller und/oder preiswerter ist. Nutzen und Aufwand sollten ins Verhältnis gestellt und abgewogen werden. Was genau sinnvoller ist, kann man nicht pauschal beantworten und sollte daher analysiert und durchdacht werden.

Begriffsbestimmung

Die zwei unterschiedlichen Methoden einer Re-Implementierung und eines Upgrades sollten grundsätzlich erst einmal voneinander abgegrenzt werden. Für beide Möglichkeiten wird eine frische Installation einer Oracle E-Business Suite im Release 12 vorausgesetzt, doch unterscheiden sich die Herangehensweisen:

Bei einem Upgrade werden durch Skripte und Werkzeuge die Daten vom alten Release zum neuen überführt. Hierzu gibt es von Oracle bereitgestellte Standardskripte welche die Daten vom alten Release extrahieren und anschließend im neuen System, auf dem neuen Server wieder installieren. Natürlich wird dabei das neue Datenmodell von Release 12 beachtet und die Daten in das neue Datenmodell überführt. Außerdem wird vorhandenes Setup ebenfalls konvertiert. Diese automatischen Vorgänge ersparen weitestgehend manuelle Schritte.

Die andere Möglichkeit ist, nicht die vorgefertigten Methoden von Oracle zu nutzen, sondern das Unternehmen entwickelt die Vorgehensweise des Release Wechsels selbst. Auch in diesem Falle hat man sowohl die alte, als auch die neue Version der E-Business Suite. Zuerst müssen Daten vom Release 11 System extrahiert werden und anschließend nutzt man die öffentlichen Application Program Interfaces (APIs) und Interface Tabellen, welche Oracle zum Import von Daten zur Verfügung stellt um die Daten in Version 12 zu laden. Die Programme, welche die Daten in die

Tabellen laden oder die APIs ansprechen sind üblicherweise selbst geschrieben und somit individuell an die Bedürfnisse angepasst. Dieser Prozess ist ähnlich einer Neu-Implementierung, ist jedoch das Altsystem ebenfalls eine Oracle E-Business Suite spricht man in diesem Fall von einer Re-Implementierung.

Methodenvergleich

Beide Methoden haben ihre Pros und Cons, so dass ein Unternehmen die Alternativen abwägen sollte, was speziell für dieses Unternehmen individuell die bessere Lösung ist. Ist die E-Business Suite nah am Standard kann man sicherlich auf die vorhandenen Programme von Oracle zurückgreifen. Die Werkzeuge laufen größtenteils automatisch, so dass wenig manueller Aufwand und damit geringere Kosten anfallen. Ein großer Teil möglicher Problem wurde bereits getestet oder ist bei anderen Unternehmen aufgetreten, so dass die aktuellste Version einen reibungslosen Ablauf verspricht.

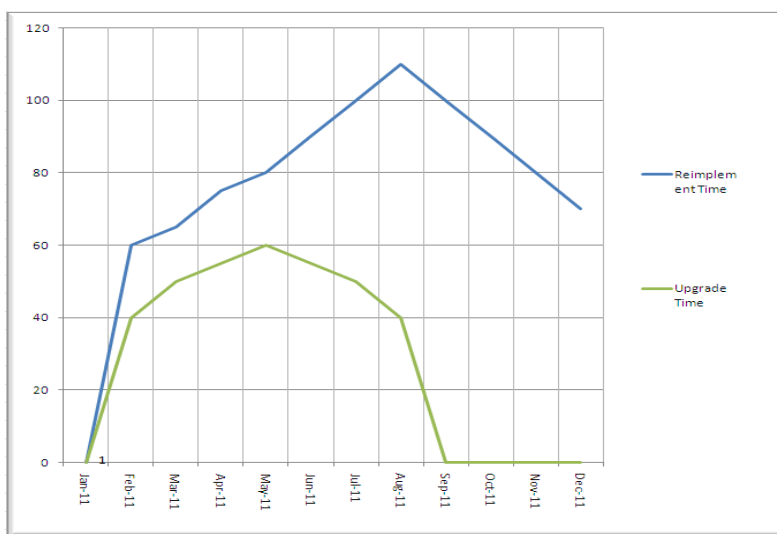


Abb. 1: Beispiel für den zeitlichen Aufwand bei wenig Customization

Die strikten Methoden sind jedoch genau das, was das Upgrade von der Re-Implementierung unterscheidet. Möchte man doch Verbesserungen bzw. Änderungen am System vornehmen braucht man eine erweiterte Flexibilität. Und genau diese Möglichkeiten bietet dahingegen die Re-Implementierung. Durch diese Vorgehensweise hat man die Möglichkeiten Daten in ein System mit einem veränderten Setup einzuspielen oder die Daten während des Ladens in das neue System zu transformieren. Als Signifikante Veränderung sei besonders Umorganisation der Operating Unit Struktur hervorgehoben, die nicht ohne weiteres in einem bestehenden System möglich sind. Außerdem kann man alte Daten bereinigen und in ein externes Business Intelligence System auslagern, wenn diese nicht mehr für das operative Geschäft benötigt werden.

Auf der anderen Seite verlaufen natürlich Aufwand und Kosten proportional zueinander. Das bedeutet in diesem Falle, dass die Vorteile der Re-Implementierung dem Nutzen Sinnvoll gegenüber gestellt werden müssen. Was letztendlich den meisten Nutzen für das jeweilige Unternehmen bringt, muss sicher abgewägt werden. Daher sollte an dieser Stelle die Beurteilung eines erfahrenen Beratungshauses nicht unterschätzt werden, da es immer wieder spezielle Aspekte gibt, die Berücksichtigung finden sollten.

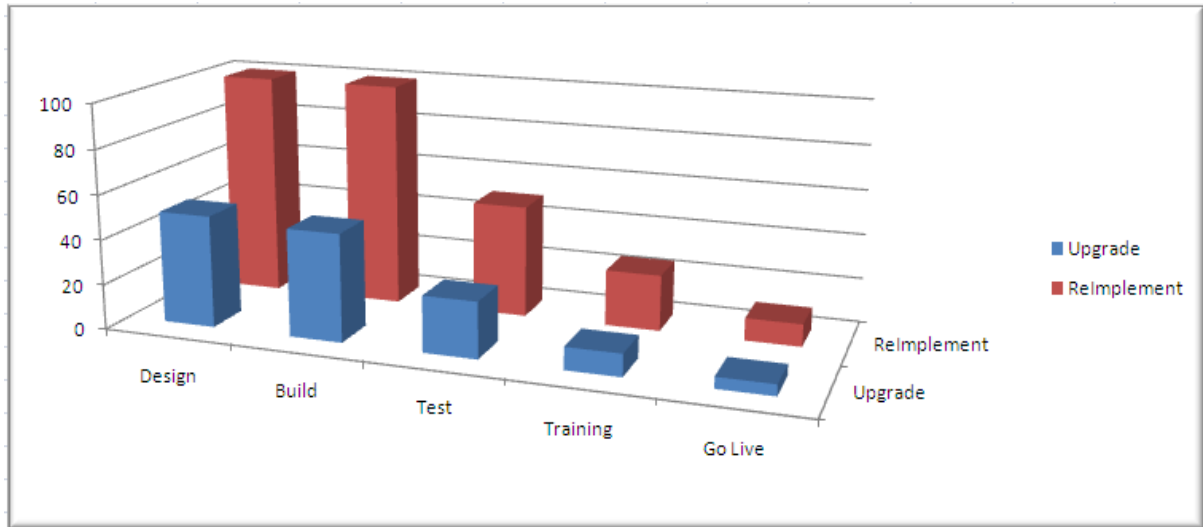


Abb. 2: Beispiel für einen Kostenvergleich

Egal in welchem Fall, ob viele Customizations oder nah am Standard, egal ob Re-Implementierung oder Upgrade, diesen Zeitpunkt sollte man nutzen um weitere Veränderungen ohne unnötigen Zeitverlust zu machen. Vermutlich wurde schon längere Zeit keine Hardware ausgetauscht und dies ist nun die Möglichkeit sowohl Hard- als auch Software ohne viel Aufwand und ohne weitere Downtimes auf einen aktuellen Stand zu bringen. Beispielsweise ein neuer Prozessor, der Wechsel auf 64-Bit Betriebssysteme oder sogar der Wechsel zwischen Windows und Unix Plattformen können nun ohne erhöhten Projektaufwand durchgeführt werden.

Fallbeispiel eines Upgrades

Ein Unternehmen mit wenigen Anpassungen möchte die neuen Funktionen von Release 12 nutzen. Doch auch hier muss zuerst kontrolliert werden, ob die Basisanforderungen an ein Upgrade erfüllt werden. So sollte beispielsweise mindestens die Oracle E-Business Suite in der Version 11.5.9, 11.5.10 (CU1/CU2) vorliegen um ein Upgrade auf 12.1.x zu starten. Andernfalls müsste zuerst die im Einsatz befindliche Version upgedated werden, möglichst sofort auf 11.5.10.2. Auch die Datenbank sollte in der Version 10gR2 oder noch besser in der Version 11gR2 vorhanden sein um später keine weiteren Probleme zu bekommen. Sind alle diese Vorbedingungen erfüllt kann das Upgrade gestartet werden. Das Upgrade übernimmt das vorhandene Setup und wandelt die alte in die neue Struktur um. So werden beispielsweise die „Set Of Books“ durch die neuen „Ledgers“ ersetzt. Oracle Payables und Oracle Receivables werden durch die Scripte an das neue zentrale Bankenmodell angeknüpft. Und auch die neue Tax Engine wird in das Business Model eingebunden.

Fallbeispiel einer Re-Implementierung

Sollten in der vorhandenen E-Business Suite Version doch mehr Anpassungen entweder einfach nur im Laufe der Zeit gemacht worden sein oder speziell für das komplexe Geschäftsmodell entwickelt worden sein. Bietet sich vermutlich doch eher die Re-Implementierung an. Hier läuft man nicht die Gefahr, dass vorhandene Anpassungen überschrieben werden, da man sie selbst neu vornehmen bzw. installieren muss. Aber vielleicht ist dieser erhöhte Aufwand zu diesem Zeitpunkt auch ein Vorteil, da man Customizations doch wieder durch den Standard ersetzen kann, oder die Customizations durch Weiterentwicklungen verbessern kann. Dies ist gerade im globalen Hinblick eine Möglichkeit die Geschäftsmodelle wieder zu standardisieren. Vielleicht setzt das Unternehmen zurzeit mehrere

Operating Units ein und möchte diese zur Vereinfachung zu einer zusammenlegen; oder es hat mehrere Chart Of Accounts und möchte hier eine Optimierung vornehmen.

All dies sind Gründe, die ein Unternehmen doch bewegen sollten, den höheren Zeitaufwand und die damit verbundenen höheren Kosten nicht zu scheuen, da der Return of Investment auf Grund der Veränderungen im Geschäftsmodell doch schneller erreicht ist, als man auf den ersten Blick denkt.

Zusammenfassung

All die genannten Aspekte sollen bei der Entscheidung ob Upgrade oder ob Re-Implementierung helfen. Es gibt keine einheitliche Lösung, welches Vorgehen das effektivere oder gar das bessere ist, da die Konstellationen in Unternehmen sehr unterschiedlich sind. Jedoch gibt es Punkte die in einer Diskussion Betrachtung finden sollten und eine Tendenz angeben, welches Vorgehen den besten Erfolg verspricht.

Die Seitenzahl wird von uns eingefügt!

Kontaktadresse:

Sven Kinze
Apps Associates GmbH
Dortmund Airport
Flughafenring 11
D-44319 Dortmund

Telefon: +49 (0) 231-222279 11
Fax: +49 (0) 231-222279 21
E-Mail: sven.kinze@appsassociates.com
Internet: www.appsassociates.de